Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 26

Rubrik: Agentur Canard meldet aus Genf...

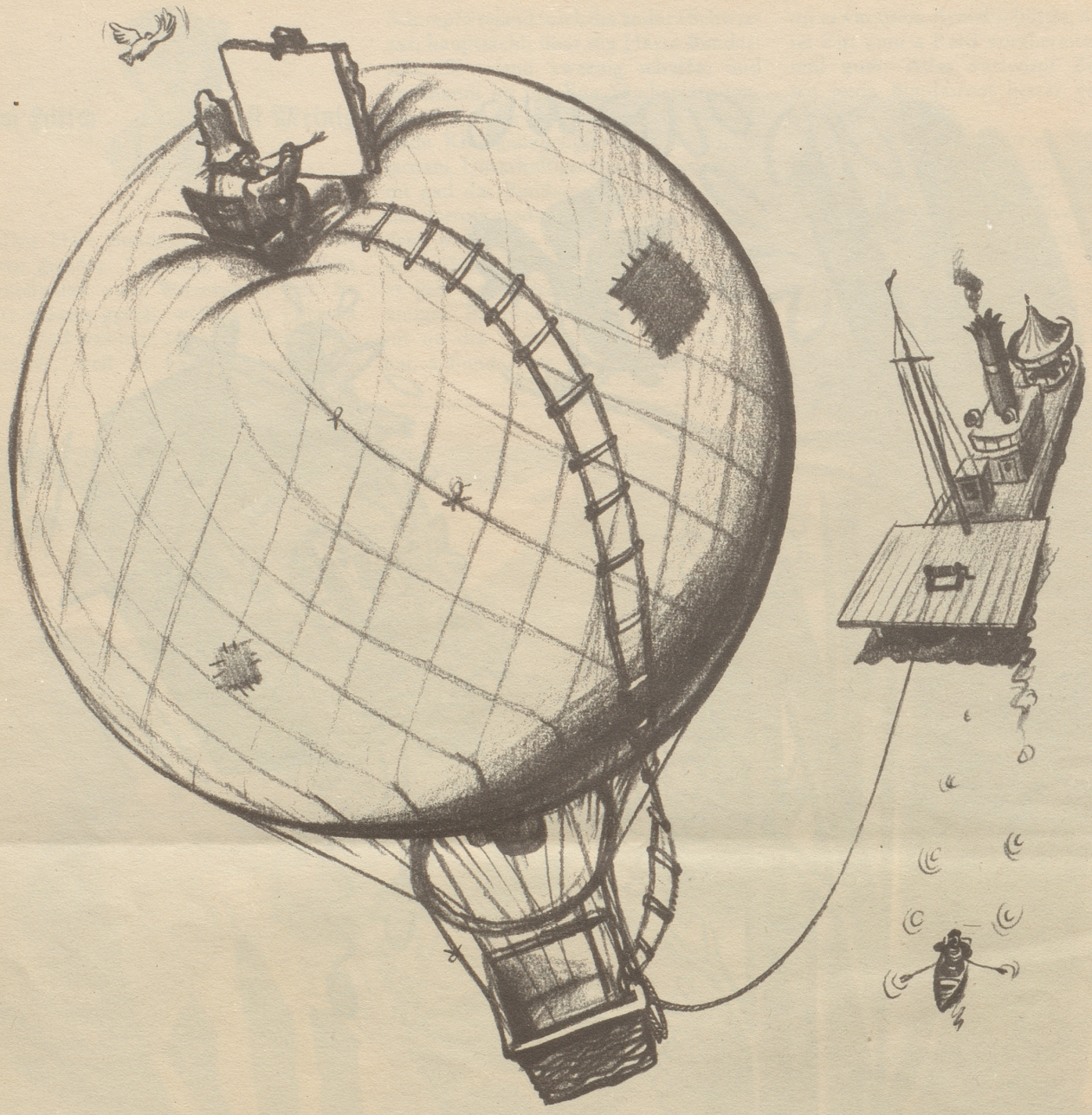
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



GIOVANNETTI

„Abechoo — — Tisch isch deckt!“

Agentur Canard meldet aus Genf ...

Wer an Diplomatie denkt, denkt an Eden. An Anthony Eden. Nicht an den Garten Eden. So weit ist die Diplomatie noch nicht.

☆

Am Sonntag bin ich die Avenue de la Paix hinuntergebummelt, an welcher Herr Molotow wohnhaft ist. (Die Straße heißt schon viele Jahre so, es ist dies also kein neuer Propaganddreh der Friedens-Partisanen.) Etwa hundert Meter oberhalb der «weißen Villa», wo der rote Außenminister so herrlich im Grünen lebt, überholte mich prustend ein dicker Genfer Polizei-Unteroffizier, der aussah, als hätte er eben in einer Operette den komischen, ewig angeheiterten Gefängniswärter gespielt. Ich konnte ein spöttisches Grinsen nicht unterdrücken. Dann sah ich, wie die beiden russischen Privatdetektive am Villentor beim Anblick des Genfer Polizeimannes ebenso spöttisch grinsten, und es ergriff mich eine heillose Wut auf diese Ausländer, die es wagten, einen braven Schweizer Gendarm derart zu belachen!

Bobby Bums